

Pressemitteilung

Geld, das an die Zwangsmitglieder erstattet werden musste.

Der **jährliche Beitragsvergleich des bffk** lässt indes wenig Hoffnung aufkeimen, dass die Kleinstaaterei der Kammern ein baldiges Ende haben wird und die teilweise extremen Beitragsunterschiede angeglichen werden. Das fragwürdige Selbstverständnis der Kammern, die nicht müde werden, im öffentlichen Raum eine Harmonisierung von Steuern und Abgaben zu fordern und gleichzeitig einen Flickenteppich an unterschiedlichen Beitragsstrukturen und Beitragshöhen zu unterhalten, wird hier überdeutlich. *„Ein Lichtblick ist für uns, dass es in den Handwerkskammern offenbar erste echte Reformansätze gibt, um ertragsschwache Betriebe wirklich zu entlasten“*, so Boeddinghaus.

Hintergrund

Der bffk setzt sich für die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaften in den Kammern ein. Gleichzeitig beobachtet der bffk kritisch alle operativen Aktivitäten der Kammern – insbesondere die Wirtschaftsführung.

Seit dem Jahr 2012 gibt der bffk ein Mal jährlich einen Kammerbericht heraus, in dem alle wesentlichen finanziellen Daten der Kammern – soweit verfügbar - veröffentlicht werden.